

Panorama

Nachrichten

Ehepaar stirbt bei Wohnhausbrand

VOLKMAREN Ein Ehepaar ist bei einem Wohnhausbrand in Nordhessen ums Leben gekommen. Der 75 Jahre alte Mann verstarb im Krankenhaus, nachdem er auf der Flucht vor den Flammen aus einem Fenster gesprungen war, wie die Polizei mitteilte. Seine 70-jährige Frau wurde später tot im Schlafzimmer gefunden. Nachbarn hatten den Brand des Fachwerkhäuses in Volkmarsen (Landkreis Waldeck-Frankenberg) in der Nacht zugestern gemeldet. Die Brandursache blieb zunächst offen. *dpa*

Zehn Jahre nach Flucht gefasst

MÜNCHEN Ein aus der Haft entfloherer Vergewaltiger ist nach mehr als zehn Jahren auf der Flucht gefasst worden. Wie genau der heute 36-Jährige damals floh, war zunächst unklar, wie ein Sprecher der Bundespolizei am Münchner Flughafen gestern erläuterte – wahrscheinlich bei einem Freigang oder einem Hafturlaub. Fest steht jedoch, dass der damals 25 Jahre alte Deutsch-Türke untertauchte, statt seine noch ausstehenden 143 Tage Haft abzusetzen. Als der Mann nun am Sonnabend mit einem Flugzeug aus Istanbul in München landete, nahmen Bundespolizisten den mit Vollstreckungshaftbefehl Gesuchten fest. *dpa*

Postauto in Kanal gefunden

BIEDERITZ Spaziergänger haben in einem Kanal in Biederitz in Sachsen-Anhalt ein versenktes Postauto gefunden. Der gelbe Transporter stand komplett unter Wasser – etwa 15 Meter vom Ufer entfernt, wie ein Polizeisprecher in Magdeburg gestern Morgen sagte. Unbekannte hatten den Transporter laut Polizei bei einem Einbruch in einen Zustell-Stützpunkt am Wochenende in Magdeburg gestohlen. Briefe und Pakete waren nicht im Auto, Taucher bargen aber Listen und Auslieferungsbelege eines Postzustellers. *dpa*

Unfall mit Rettungswagen

MOORMERLAND Ein Rettungswagen ist auf der A 31 nahe der niederländischen Grenze in einen Unfall mit fünf Verletzten verwickelt worden. Das Fahrzeug stieß am Sonntagabend in einem Baustellenbereich mit zwei Autos zusammen, wie die Polizei gestern mitteilte. *dpa*



Lagerhaus-Feuer: Zahl der Toten steigt auf 36

OAKLAND Die Zahl der Toten bei dem verheerenden Feuer in einem Lagerhaus im kalifornischen Oakland ist auf 36 gestiegen. Elf Opfer seien bislang identifiziert worden, sagte gestern eine Polizeisprecherin. Ihre Angehörigen seien informiert worden. Die Ermittler rechnen mit weiteren Toten. Das Feuer war am Freitagabend bei einer illegalen Party in dem Lagerhaus ausgebrochen. Es wird noch ermittelt, wie es dazu kommen konnte. Das Feuer hatte über Stunden gewütet. Das Gebäude wurde sehr stark zerstört. Die Einsatzkräfte mussten ihre Bergungsarbeiten am frühen Montagmorgen (Ortszeit) erneut abbrechen, weil die Einsturzgefahr zu groß war. *dpa*

Die Spenden der Parlamentarier

Übersicht: Politiker im Norden erzählen, wofür sie privat Geld geben / Einige halten sich jedoch bedeckt

KIEL/BERLIN Dass **Birgit Malecha-Nissen** (Foto) die Seefahrtsexpertin der SPD im Bundestag ist, kann man schon an ihrem Spendenverhalten erkennen: Regelmäßig unterstützt die Plöner Abgeordnete die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger finanziell. Daneben lässt sie aber auch der Arbeiterwohlfahrt Geld zukommen, der Studienfördergesellschaft Arbeiterkind, dem Weltkinderhilfswerk Unicef sowie den Umweltverbänden Greenpeace und BUND. „Zudem spende ich zu weiteren Gelegenheiten und nehme passende Sachspenden zu Terminen mit, etwa Mal- und Bastelutensilien für Flüchtlingskinder“, teilt die Sozialdemokratin mit.



Insgesamt 5,5 Milliarden Euro im Jahr haben die Deutschen zuletzt für gute Zwecke ausgegeben – besonders viel traditionell in der Adventszeit. Inwieweit Schleswig-Holsteins Politiker beim Spenden mit gutem

Beispiel vorangehen, wollte unsere Zeitung kürzlich in einer Umfrage unter den hiesigen Bundestagsabgeordneten und führenden Landespolitikern wissen. Nicht jeder Politiker hat dabei so umfassend Auskunft erteilt wie Malecha-Nissen. Doch eine ganze Reihe gibt zumindest einen Einblick in die eigene Spendenpraxis.

Der frisch gebackene CDU-Landeschef und Spitzenkandidat **Daniel Günther** (Foto) etwa lässt wissen, er spende regelmäßig an unterschiedliche gemeinnützige Einrichtungen – „wie meine katholische Kirchengemeinde in Eckernförde, Hospizvereine, Tafeln, Flüchtlingsorganisationen und Kitas“. Grünen-Landtagsfraktionschefin Eka von Kalben überweist Geld ans Kinderhilfswerk Terre des Hommes und an die evangelische Kirche. Und ihr Piraten-Amtskollege Patrick Breyer nennt sogar die genaue Summe seiner letztjährigen Spenden: 5622 Euro. Den



Löwenanteil von 5000 Euro erhält von ihm jedes Jahr der „Veränderungspreis Westküste“, den zuletzt die Integrationshilfe Sylt gewann. Zudem spendet Breyer unregelmäßig an Abgeordnetenwatch, die Bürgerrechtsstiftung „Bridge“ sowie Reporter ohne Grenzen und Ärzte ohne Grenzen.

Genauere Auskunft geben auch einige Bundestagsabgeordnete. So förderte der Eckernförder SPD-Parlamentarier Sönke Rix zuletzt unter anderem die kirchliche Hilfsorganisation World Vision mit 360 Euro, die Kirchengemeinde Borby mit 240 und die „Arche Warder“ mit 100 Euro. Die Pinneberger Linken-Abgeordnete



Cornelia Möhring (Foto) spendete Geld an zahlreiche Organisationen, darunter SOS Kinderdorf, Terre des Femmes, der Förderverein Industriemuseum Elmshorn und das Museum Turmhügelburg Lütjenburg – insgesamt 6912 Euro. Und die

Lübecker SPD-Parlamentarierin Gabriele Hiller-Ohm gab 1879 Euro, „vor allem an karitativ und umweltpolitisch tätige Vereine sowie an den Tierschutz“.

Hiller-Ohms Fraktionskollegen Franz Thönnies und Ernst Dieter Rossmann offenbaren dagegen nur die Summe ihrer Spenden, nicht den Zweck. Der Ammersbeker Thönnies gab zuletzt 1583 Euro, der Elmshorner Rossmann gut 1200. „Eine Nennung der Empfänger entspricht nicht meinem Spenderverständnis“, sagt Thönnies. Fast wortgleich argumentiert Rossmann. Der Möllner Grünen-Fraktionsvize Konstantin von Notz teilt lediglich mit, dass er Preisgelder und Honorare aus Vorträgen „zu hundert Prozent an Nicht-Regierungsorganisationen aus dem bürgerrechtlichen Bereich“ weiterreicht.

Völlig bedeckt hält sich fast das ganze Landeskabinett. Nur Finanzministerin Monika Heindold gibt eine Spendensumme von 1232 Euro an – alle anderen verraten nichts. „Informatio-



nen über Spenden sind Privatsache und unterliegen oft auch dem Steuergeheimnis“, begründet Ministerpräsident Torsten Albig die Zurückhaltung von ihm und seinen Ministern. Auch SPD-Chef **Ralf Stegner** (Foto) will mit Auskünften zu seinen Spenden „nicht öffentlich haussieren gehen“. FDP-Fraktionschef **Wolfgang Kubicki** sagt ebenfalls nichts – genauso wenig wie Ex-CDU-Landeschef **Ingbert Liebong**, der „kein öffentliches Spektakel“ aus seinen Gaben machen möchte. Und SSW-Fraktionschef **Lars Harms** fürchtet sogar eine abschreckende Wirkung, wenn Politiker preisgeben, wem sie etwas zukommen lassen: „Keine Organisation sollte dadurch Schaden nehmen, dass ein Abgeordneter einer bestimmten Couleur mit seinem Engagement gegebenenfalls politisch Andersdenkende davon abhält, hier auch zu spenden.“

Henning Baethge

Nikolauspostamt in St. Nikolaus eröffnet

ST. NIKOLAUS Das Nikolauspostamt im saarländischen St. Nikolaus hat gestern seine Türen geöffnet. Etwa 10000 Briefe von Kindern mit Wünschen aus aller Welt seien beantwortet und würden nun abgeschickt, sagte gestern die Leiterin der Kinderbriefaktion, Sabine Gerecke. In diesem Jahr feiert das Postamt sein 50-jähriges Bestehen: Alle Briefe bekommen daher einen Sonderstempel.

Der als Nikolaus verkleidete Rudolf Langer schloss gestern das Postamt symbolisch mit einem goldenen Schlüssel auf. Neben der Kinderpost wird auch Post von Geschäftsleuten

und Privatpersonen vorbei gebracht. „Sie wollen alle den St. Nikolaus-Stempel.“ Alle Kinder-Briefe werden persönlich von Helfern des Nikolauses beantwortet. Insgesamt rechnet Gerecke mit etwa 20000 Kinderbriefen. *dpa*



Rudolf Langer verkleidete sich als Nikolaus. *DPA*

Hochzeits-Drama: Braut stürzt mit Helikopter ab

SÃO PAULO Die Braut wollte ihren Bräutigam überraschen und per Hubschrauber zur Hochzeit einschweben: Doch kurz vor dem Ziel im Großraum São Paulo stürzte der Helikopter ab – die Braut, ihr Bruder, eine schwangere Fotografin und der Pilot kamen um, wie das Portal „O Globo“ gestern berichtete. Ganz in Weiß hatte die Braut den Hubschrauber bestiegen, der Bräutigam wartete bereits am Altar. Als die Nachricht bei den 300 Gästen durchsickerte, habe der Pastor sich um den völlig verzweiferten Bräutigam gekümmert. Die Absturz-Ursache ist noch unklar. *dpa*

Auto entkommt seinem Besitzer – Großfahndung

WÜRZBURG Ein scheinbar gestohlenes Fahrzeug hat in Bayern eine Großfahndung ausgelöst. Das Auto verschwand auf einer Raststätte an der A3, wie die Polizei gestern mitteilte. Der Besitzer meldete am Sonntag, er habe es noch davonfahren sehen. Die Polizei löste daraufhin eine Fahndung aus. Als die Beamten zu dem Parkplatz kamen, um den Diebstahl aufzunehmen, machten sie eine überraschende Entdeckung: Das vermeintlich gestohlene Auto stand unweit der Tankstelle an einem Sattelzug. Der Mann hatte vergessen, die Handbremse anzuziehen. *dpa*

51-Jähriger soll Sprengsätze getestet haben

VOERDE Ein festgenommener mutmaßlicher Bombenbauer aus dem niederrheinischen Voerde soll Sprengsätze nicht nur hergestellt, sondern auch getestet haben. In einer Vernehmung habe der 51-jährige Verdächtige laut Polizei davon berichtet, Sprengsätze im Freien zur Explosion gebracht zu haben. Nach einem anonymen Hinweis hatte die Polizei in der vergangenen Woche die Wohnung des 51-Jährigen durchsucht. Dabei fand die Beamten unter anderem ein Sturmgewehr, selbstgebaute Sprengsätze sowie Chemikalien zur Herstellung von Sprengkörpern. *dpa*